



DAR TOUAREG
RIAD MARRAKECH MEDINA

Eine Leseprobe - Elias Canetti (1967)

"Die Stimmen von Marrakesch"

Der Auszug ist der Geschichte "Stille im Haus und Leere der Dächer" entnommen (Fischer Taschenbuch Verlag 2007).

Um in einer fremdartigen Stadt vertraut zu werden, braucht man einen abgeschlossenen Raum, auf den man ein gewisses Anrecht hat und in dem man allein sein kann, wenn die Verwirrung der neuen und unverständlichen Stimmen zu groß wird.

Am schönsten ist es, in eine Sackgasse zu verschwinden, vor einem Tore stehenzubleiben, zu dem man den Schlüssel in der Tasche hat, und aufzusperren, ohne dass es eine Sterbensseele hört. Man tritt in die Kühle des Hauses und macht das Tor hinter sich zu.

Man geht auf und ab und atmet die Stille ein. Wo ist das ungeheuerliche Treiben geblieben? Das grelle Licht und die grellen Laute?

In diesen Häusern gehen wenig Fenster auf die Gasse, manchmal keines; alles öffnet sich auf den Hof, und dieser öffnet sich auf den Himmel.

Nur durch den Hof ist man in einer milden und gemäßigten Verbindung mit seiner Umwelt.
